

Inhalt

Wir sind das Abendland	11
Die ewigen Feuer von Kirkuk und die mesopotamische Hochkultur	18
Die Ausstrahlung des ägyptischen Geistes	36
«Komm, wollen wir uns niederlegen»	42
Der Ursprung der Europa	50
Homer, Erzieher des Abendlandes	57
Der Zorn des Achilles	61
Der Eingang zur Unterwelt	66
Die genialen Ionier	73
Was dem Kontinent Europa den Atem einhauchte und den Geist gab	77
Euripides bringt Frauen auf die Bühne	87
Philipp, mächtigster König Europas	94
Diogenes, der erste Bettelmönch des Abendlandes	109
Hellenismus, das große geistige Tor zum Christentum	117
Was sichtbar ist, ist zeitlich	122
Paulus in Troia	128
Anmut und Zauber des Abendlandes: Maria	132
Die römischen Herren der Welt	143
Du warst so unberechenbar, o Rom!	150
Rom fällt – und Augustinus schreibt	157
Der letzte Ostgote und der letzte Römer: Theoderich und Boethius	164
Ungestillt bleibt ewig die Liebe der Héloïse	170
Judenverfolgungen	178
Das Liebesideal des unerfüllten Verlangens	186
Dante und das Mädchen aus Florenz	190
Allen Menschen des Abendlandes gehört der Genius Petrarca	199
Boccaccio und Madonna Fiammetta	205
Der erste Kunsthistoriker Europas	214
Die erstaunlichen Visconti	217
Genie und Wahnsinn der Sforza	224
Der Mohr und sein Palast	230
Die Dogen von Venedig	238
Vierte Dimension: Spiegelung	246

Venedig hat dem Abendland unendlich viel geschenkt	249
Die Medici	255
Lorenzo der Prächtige	262
Columbus bettelt um Audienzen	273
Die Entdeckungsfahrten des Columbus	286
Don Carlos und das Mädchen Anna	302
Spaniens goldenes Zeitalter	320
Der Besessene von Toledo	324
Der Bund mit dem Teufel	330
Am Hofe des Sonnenkönigs	340
Königin wider Willen: Christine	347
Des Menschen Herz ist unerforschlich. Königin Christine	358
Die Königin, Descartes und Bernini	369
In der grenzenlosen Unendlichkeit der Räume.	
Blaise Pascal	373
Der fünfzehnte Ludwig langweilte sich maßlos	377
Also wollen wir unseren Garten bestellen [Voltaire]	383
Mein Sinn stand nach jungen Damen [Rousseau]	392
Als das Bürgertum die Weltherrschaft errang	399
Die Hauptdarsteller der Französischen Revolution	404
Das flackernde Licht der Freiheit	414
Ich mache mir keine Sorgen um meinen Ruhm. Napoleon	418
«Voilà un homme»: Goethe	439
«Nun hab' ich nichts mehr auf dieser Welt»	
[Maria Stuart, 5. Akt]	445
Blaue Blume Romantik	451
La Comédie humaine. Stendhal — Balzac — Flaubert —	
Maupassant	467
«Warum? Was weiter?» Tolstoj und Dostojewskij	477
Gleicher Arbeitszwang für alle. Aus dem kommunistischen	
Manifest von Karl Marx und Friedrich Engels	489
Der Weltkrieg, der kein «Welt»-Krieg war	498
Sigmund Freud: Psychoanalyse, Ödipuskomplex und	
Traum	509
Die Atomspalter	521
Irland und Joyce: Nachträgliche Einfälle Europas	530
Da endlich entglitt ihm der Zauberpinsel: Cézanne	536
Die «Ismen» des Abendlandes	541
Es gibt keinen Freispruch [Kafka]	547
Sartres «böse Bürger», sein bestes Stück und «Die Wörter»	556

Die Zeit ist kurz. Wir sind frei	562
Wo geht die Reise des Abendlandes hin?	566
Eines Tages begriff man das Absurde	576
Strindberg und die Urphänomene der Menschheit	587
Die großen Amerikaner	591
Nimmer füllbarer Schiffsladeraum: O'Neill	598
Wir wissen nicht, wie reich wir sind	602
 Namen- und Sachverzeichnis	 619
 Bildernachweis und Farbtafeln	 639